

u. a. auch ausführte, daß die internationale Organisation der Buchdruckereibesitzer zwanzig Nationen auf drei Kontinenten umfasse. Am nächsten Tage erstattete der Präsident den Bericht über die Tätigkeit des Internationalen Büros, während Sekretär E. Kopley über die Arbeiten des Sekretariats (Sitz Berlin) berichtete. Der bekannte ungarische Druckfachmann Emerich Kner sprach sodann über »Zeitfragen des typographischen Stils«, wobei er sich vor allem mit der typographischen Gestaltung des Buches befaßte. — Vizepräsident Albert Frisch-Berlin, Vorsitzender des Deutschen Buchdrucker-Vereins, behandelte in seinem Vortrag die »Marktordnung im deutschen Buchdruckgewerbe«. Die Ausführungen lösten bei den ausländischen Abgeordneten das lebhafteste Interesse aus. Bror Zachrisson (Schweden) sprach über das Thema »Buchdruck im Wettbewerb mit Offset- und Tiefdruck«. Diesem Vortrag folgte eine lebhafte Aussprache, wobei Albert Frisch-Berlin auf die Eigenart sowie auf die Vor- und Nachteile dieser drei Druckverfahren einging. Eine Reihe anderer interessanter Vorträge schloß sich an. In einer Sitzung des Verwaltungsrats des Internationalen Büros wurde auch über die Frage des Tagungsortes des nächsten, in drei Jahren stattfindenden Kongresses beraten. Eingeladen hatten außer Frankreich, Italien und Österreich auch die deutschen Städte Frankfurt a. M., Leipzig und Mainz. In seiner nächsten Sitzung wird der Verwaltungsrat entscheiden, wo der künftige Kongreß abgehalten wird. — Präsident des neugewählten Verwaltungsrats ist wieder N. A. Austen-Leigh (Großbritannien). Das Amt des Vizepräsidenten bekleidet wieder Albert Frisch (Deutschland).

Die Linotype-Setzmaschine hat wieder einige Neuerungen und Verbesserungen erhalten. An die Stelle der Einstellschraube ist jetzt eine exzentrische Einstellscheibe mit Bezeichnung der Schriftgrade an den Abflachungen getreten, sodas der Maschinenseher beim Einlassen eines Matrixensatzes durch einfaches Stellen dieser

Einstellscheibe die richtige Stellung des Kontrollstiftes erreicht. Des weiteren ist die Sicherung der Überführung der Matrixenzeile zum zweiten Elevator verbessert worden, und zwar durch Anbringung eines beweglichen Winkelstückes an der oberen Führung des Schleifensingerschlittens. Durch diese Verbesserung werden nicht nur die Matrizen geschont, sondern auch die Zahnstange des zweiten Elevators.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich, wie aus den statistischen Erhebungen des U. S. Bureau of Census für 1935 hervorgeht, die Zahl der im Zeitungs- und Zeitschriftenwesen tätigen Druckereien und Verlage auf 8879. 118 684 Lohnempfänger bezogen Löhne in Höhe von rund 193 Millionen Dollars. Der Produktionswert dieser Druckereien und Verlage wird mit rund 1,2 Milliarden Dollars angegeben.

Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß kartographisches Personal nur mit schriftlichem Einverständnis des bisherigen Betriebsinhabers angenommen werden darf. Die Notwendigkeit dieser Anordnung ergab sich aus dem Umstande, daß zur Beseitigung des Personalmangels in den für die Kartenherstellung wichtigen Berufen der Kartographen, Lithographen, Zeichner, Kupferstecher und Kartendrucker vielfach durch überdurchschnittliche Bezahlung Gefolgschaftsmitglieder der kartographischen Berufe veranlaßt wurden, von einer zur anderen Behörde oder von Privatbetrieben zu Behörden hinüberzuwechseln. Dieses Vorgehen wird als ungeeignetes Mittel zur Behebung der Personalschwierigkeiten bezeichnet.

Das Arbeitsgericht in Tilsit und als Berufungsinstanz das Landesarbeitsgericht in Königsberg haben übereinstimmend entschieden, daß Korrektoren, auch wenn sie nicht Buchdrucker sind, nach den Bestimmungen des Deutschen Buchdrucker-Tarifs zu entlohnen sind (tariflicher Lohn mit 7½% Aufschlag bei achtundvierzigstündiger Arbeitszeit).

Friedrich Alt †

Am 8. September starb im Alter von vierundsechzig Jahren Herr Friedrich Alt, der Inhaber der Buchhandlung Johannes Alt in Frankfurt a. M. Seit 1894 nach dem Tode seines Vaters, des Gründers der als medizinische und naturwissenschaftliche Spezialbuchhandlung und als medizinisches Antiquariat bekannten Firma stand Friedrich Alt an der Spitze des Unternehmens, zunächst als Prokurist, seit 1905 als Mitinhaber und nach dem Ableben seiner Mutter im Jahre 1917 als Alleininhaber.

Aber nicht nur als Leiter einer großen wissenschaftlichen Fachbuchhandlung war Friedrich Alt weit über die Grenzen seines engeren Wirkungsbereiches hinaus bekannt geworden. Der deutsche Buchhandel verliert in ihm einen seiner uneigennützigsten Vertreter, der sich und seine vielseitigen Erfahrungen, getreu dem Vorbild seines Vaters, seinen Standesorganisationen in zahlreichen Ehrenämtern zur Verfügung gestellt hat. Als zweiter Schriftführer hat er dem Gesamtvorstand des Börsenvereins in den Jahren 1931 bis 1934 angehört. Vorher hatte er in den verschiedensten Ausschüssen an der Lösung wichtiger Fragen mitgewirkt. So war er im Vereinsausschuß (1913—1919), im Ausschuß für die Abänderung der Notstandsordnung (1921), im Kreisausschuß (1928), im Fachausschuß (1928—1931) und im Wahlausschuß (1929—1931) unermüdet tätig für das Gesamtwohl des Buchhandels. Das Vertrauen seiner engeren Kollegenschaft berief ihn lange Jahre hindurch zum ersten Vorsitzenden des Mitteldeutschen Buchhändler-Verbandes und zum ersten Vorsitzenden und Beisitzer des Vereins der Buchhändler zu Frankfurt a. M. Schließlich war er von 1926 bis 1933 zweiter Schriftführer der Deutschen Buchhändlergilde.

Außer durch diese langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für seinen Berufsstand hat er sich auch durch seine hervorragenden Charaktereigenschaften, seine persönliche Bescheidenheit und Zurückhaltung die Achtung und Beliebtheit bei all denen erworben, mit denen er in Berührung kam, und so wird sein Andenken allezeit im deutschen Buchhandel fortleben.

Minister Fried zum Tag des deutschen Volkstums

Am 18. und 19. September wird auch in diesem Jahre wieder der Tag des deutschen Volkstums begangen. Reichsinnenminister Dr. Fried veröffentlicht aus diesem Anlaß einen Aufruf, in dem er den Tag des deutschen Volkstums als eine Mahnung an alle Deutschen bezeichnet, die unlösliche Blut- und Schicksalsgemeinschaft, die die Deutschen auf der ganzen Welt verbindet, nie zu vergeffen und durch Wort und Tat zu stärken. Der Führer habe durch die Aufrichtung des nationalsozialistischen Staates, der niemand anderem

als dem deutschen Volke dient, dem im Reich geeinten Volk einen sicheren Hort geschaffen. Die jenseits der Reichsgrenzen lebenden Deutschen könnten wieder stolz sein auf das Reich, seine Macht und Stellung in der Welt. Die Pflege der kulturellen Zusammenhänge der Deutschen im Reich und der jenseits der Grenzen sei die Hauptaufgabe des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland. Seine Bestrebungen zu fördern, sei Pflicht aller aufrechten Deutschen.

Fachschaft Angestellte — Ortsgruppe Leipzig

Die Arbeitsabende der Arbeitsgemeinschaft Leipziger Jung-Buchhändler werden vom September ab wieder regelmäßig stattfinden. Zum ersten Abend, am 13. September, sind hierdurch alle Kameraden des Jungbuchhandels eingeladen. Thema: Johann Philipp Palm. Einzelheiten über die Winterarbeit werden an diesem Abend bekanntgegeben. Wir treffen uns wie üblich im kleinen Arbeitsaal des Buchhändlerhauses, Hospitalstraße 11, Eingang III, um 20.15 Uhr. Piederbücher mitbringen!

125 Jahre Privileg. Württ. Bibelanstalt in Stuttgart

Unter Beteiligung der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft in London gründete am 11. September 1812 ein kleiner Kreis von Männern, der seine Aufgabe darin sah, die Bibel in den weitesten Kreisen zu verbreiten und auch den Armen die Anschaffung zu ermöglichen, die Württembergische Bibelanstalt in Stuttgart. Das Werk schlug in Württemberg und über dessen Grenzen hinaus tiefe Wurzeln. Bis zum Jahre 1830 wurden von der Anstalt 220 000 Bibeln und Neue Testamente verbreitet. 1827 war die Loslösung von der Britischen Bibelgesellschaft erfolgt, die ihre Unterstützung davon abhängig machen wollte, daß nur Bibeln ohne Apokryphen verbreitet werden. Ein zweiter, noch erfolgreicherer Abschnitt in der Geschichte der Württembergischen Bibelanstalt beginnt mit der 1892 zum Abschluß gebrachten Bibelrevision (eine neue ist seit 1921 im Gange). Ein Unternehmen reiht sich an das andere: Bibeln mit großem Druck, auf feinstem Papier, Bilderbibeln, Blindenbibeln, kleine Schulbibeln und ganz billige Bibelteile (Zehnpsennigtestament), Bibeln in fremden Sprachen für Missions- und wissenschaftliche Zwecke gingen in alle Welt. Dieser Aufschwung erforderte wiederholt räumliche und betriebstechnische Erweiterungen. Nach dem Weltkrieg wurde neben anderen technischen Neuerungen und Erweiterungen ein Bibelmuseum und eine Fachbibliothek geschaffen. Ein besonders geförderter Zweig der Privileg. Württ. Bibelanstalt sind die wissenschaftlichen Bibelausgaben. Die Anstalt beschäftigt hundertundsiebzig Mitarbeiter und wird seit 1924 von Direktor Emil Diehl geleitet. Ihr neuester Verlagskatalog umfaßt rund achthundert Titel.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Hersfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 8032/VIII. Davon 6402 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!